© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

landeskulturdirektion Oberösterreich; download www.ooegeschichte.at

Diagnosen einiger neuen Conchylien.

Von

Dr. A. Philippi.

Die neuen Conchylien-Arten, deren Diagnosen ich hier mittheile, da eine zu lange Zeit vergehen dürfte, bis ich im Stande bin, sie mit Abbildungen und umständlichen Beschreibungen bekannt zu machen, sind von meinem Bruder E. B. Philippi theils in Peru, Chili, der Magellanstrasse u. s. w. selbst gesammelt, theils von ihm von Schiffen erworben, die sie in dem Stillen Meer gefunden hatten, oder von Herrn Kindermann in Valparaiso mir zugeschickt.

1. *Lutraria tenuis* Ph.

L. testa lineari-oblonga, laevi, utrinque rotundata et hiante, tenuissima, sub epidermide fuscescente alba; extremitate postica breviore. Long. $23\frac{1}{2}'''$, alt. $11\frac{3}{4}'''$, crass. $5'''$.

Patria: Fretum Magellanicum. Gregory-Bay.

Die Dünnheit der Schale, die glatte, blassbräunliche Epidermis erinnern zuerst an Solen costatus Say. Die Gestalt ist fast genau wie bei der schmaleren Varietät von L. elliptica, allein wenn bei dieser die hintere Extremität länger ist, so ist umgekehrt bei L. tenuis die vordere Extremität die längere. Das Schloss ist ähnlich; bei der Kürze der hinteren Seite ist die Mantelbucht auch nur verhältnissmässig kurz.

Cyamium n. genus.

Testa transversa, subinaequilatera, aequivalvis, tenuis, vix hians; dentes cardinales in utraque valva duo, dentes laterales nulli; ligamentum duplex, internum in foveola triangulari pone dentes cardinales; impressiones musculares duae; sinus palliaris nullus.

Ich kann die hierher gehörige Muschel nur mit Erycina Lamk. (ex emendatione Deshayesii) und Kellia Turton (Bornia Ph.) vergleichen. Von Erycina ist sie verschieden 1) durch

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

den gänzlichen Mangel der Seitenzähne, 2) indem die Grube für das innere Ligament hinter, nicht zwischen den Schlosszähnen steht, 3) durch den Mangel der Mantelbucht, welcher andeutet, dass das Thier keine Röhren besitzt. — Von Kellia unterscheidet sich Cyamium hauptsächlich durch die deutliche, in der Kardinalplatte liegende Grube des Ligamentes, welche nicht zwischen, sondern hinter den Kardinalzähnen steht.

landeskulturdirektion Oberösterreich; download unter www.ocegeschichte.at

2. *Cyamium antarcticum* Ph.

C. testa minuta, oblonga, subtriangulari, utrinque rotundata, alba; epidermide tenuissima nitida. Long. 4‴, alt. $2\frac{1}{2}$‴, crass. $1\frac{3}{4}$‴.

Patria: Gregory-Bay in Patagonia, frequens.

3. *Kellia bullata* Ph.

K. testa ovato-orbiculari, inflata, postice longiore, flavescente; dente laterali abbreviato. Long. $3\frac{2}{3}$‴, alt. 3‴, crass. $2\frac{1}{4}$‴.

Patria: Fretum Magellanicum; Cobija.

Auffallend ähnlich der Kellia suborbicularis Mont. (= Bornia inflata) Englands und des Mittelmeeres, jedoch vorn weit länger als hinten, und durch die Kürze des hintern Lateralzahnes auch im Schloss verschieden. — Amphidesma physoides Lamk. No. 16 von Neuholland muss auch sehr ähnlich sein.

4. *Kellia miliaris* Ph.

K. testa minima, ovata, inaequilatera, purpurea, postice angustiore, apicibus prominentibus.

Patria: Fretum Magellanicum, Eagle-Bay, frequens.

Genau so gross und so gefärbt wie Kellia seminulum, überhaupt kaum von dieser Mittelmeerischen Art dadurch zu unterscheiden, dass sie dunkler gefärbt, hinten etwas länger und schmaler ist, und stärker hervortretende Wirbel besitzt. Wären die Fundorte beider nicht fast um den ganzen Durchmesser unseres Erdballs von einander entfernt, so würde ich beide als Varietäten vereinigen. — Lesaea minuta (Venus) O. Fabr. Fauna groenlandica ist ebenfalls sehr ähnlich, so wie Poronia rubra.

Osteodesma cuneatum (*Anatina*) Gray Spicil. zool. ist auf Chiloë in einem Exemplar gefunden.

5. *Saxicava antarctica* Ph.

S. testa ovato-oblonga, rudi, transversim inaequaliter

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

striata, utraque extremitate rotundata, antice latiore et laeviore. Long. 21‴, alt. 11‴, crass. 10‴.

Patria: Insulae Chonos infra Chiloe.

Landeskulturdirektion Oberösterreich; download unter www.ooegeschichte.at

Die Saxicava-Arten sind überaus schwer zu bestimmen, und noch schwieriger ist es, ihre Verschiedenheiten in Worten anzugeben. Merkwürdig ist es, dass man auf ganz jungen Exemplaren ebenfalls die beiden gezähnelten Kiele wahrnimmt, welche unserer S. arctica zukommen, welche im nördlichen Atlantischen Meer bis Grönland zu Hause ist. Ueberhaupt dürfte es beinah unmöglich sein, junge Exemplare beider Arten zu unterscheiden. — Die Schlosszähne werden früh abgerieben.

6. *Saxicava conchotrypa* Ph.

S. testa minuta, oblonga, valde inaequilatera, utrinque subtruncata, irregulariter rugosa; cardine edentulo. Long. $3\frac{1}{4}$‴, alt. $1\frac{1}{2}$‴, crass. $1\frac{1}{4}$‴.

Habitat in testa Haliotidis Iridis.

Ich habe sieben Exemplare gefunden. Die Gestalt ist zwar unregelmässig, aber immer erscheint die vordere Seite sehr kurz, Rückenrand und Bauchrand beinah geradlinigt, und beide Extremitäten abgestutzt, mit abgerundeten Winkeln. Die Oberfläche ist unregelmässig runzelig, und mit einer sehr dicken, blassbraunen Epidermis bedeckt. Das Schloss ist durchaus zahnlos, schwielig verdickt; das Ligament sehr deutlich.

Entodesma n. genus.

Testa bivalvis, transversa, inaequilatera, epidermide crassa vestita, subhians; cardo edentulus; ligamentum (cartilagineum) internum, in utraque valva prominentiae semilunari, longitudinali insertum. Impressiones musculares . . .

Durch das zahnlose Schloss und das eigenthümliche, innere Ligament ist dies Genus sehr ausgezeichnet. Ein besonderes, äusseres, faseriges Ligament scheint gänzlich zu fehlen. und seine Stelle durch die Epidermis vertreten zu sein, welche zu beiden Seiten der kleinen, spitzen Wirbel von einer Schale zur andern übergeht. Wegen des perlmutterartigen Glanzes der inneren Schalenseite sind die Muskel- und Manteleindrücke nicht zu sehen; ich glaube aber, dass das Thier nicht viel von Saxicava verschieden ist, und ebenfalls durch einen Byssus sich festsetzt. Ich schliesse dies aus der Unregelmässigkeit

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der Schale, und aus dem Umstande, dass ich sie im Innern eines Balanus gefunden habe.

7. *Entodesma chilensis* Ph.

Landeskulturdirektion Oberösterreich; download www.ooegeschichte.at

E. testa oblonga, antice rotundata, postice angustiore, irregulariter rugosa, tenuissima, alba, margaritacea; epidermide crassa, flavescente. Long. $4\frac{1}{2}'''$, alt. $2'''$, crass. $1\frac{1}{2}'''$.

Patria: Insula Chiloë.

8. *Petricola chiloensis* Ph.

P. testa parva, ovata, subtrapezoidea, tumida, longitudinaliter striata. Long. $4'''$, alt. $3'''$, crass. $2'''$.

Patria: Chiloë, ad radices Fucorum et in Balano acutissimo.

Eine kleine Art ohne hervorstehende Kennzeichen.

9. *Donax securiformis* Ph.

D. testa oblonga, fusco-purpurea, albido-radiata, laevissima; latere postico rostrato, carinis acutis cincto, lineis elevatis reticulato; margine crenato. Long. $14\frac{1}{2}'''$, alt. $7\frac{3}{4}'''$, crass. $5'''$.

Patria: Nova Zeelandia?

Durch ihre scharfen Kiele und die Skulptur der hinteren Seite ist diese Art sehr ausgezeichnet. Innen ist sie schön violett.

10. *Diplodonta inconspicua* Ph.

D. testa subquadrato-orbiculari, solida, tumida, rudi, albida; extremitate antica brevissima; ligamento fere totum marginem dorsalem occupante. Long. $10\frac{1}{2}'''$, alt. $9\frac{1}{2}'''$, crass. $7'''$.

Patria: Chiloë.

Sehr ähnlich der D. rotundata aus dem Mittelmeer, aber dickschaliger, rauher von den unregelmässigen Anwachsstreifen; die Nymphen grösser, das Ligament länger, die Schlosszähne kräftiger.

11. *Cytherea amoena* Ph.

C. testa ovato-oblonga, subcordata, turgida, transversim subsulcata, ad umbones fuscescente, caeterum lilacina, radiis obscurioribus picta; lunula ovato-lanceolata violacea; area nulla; margine integerrimo. Long. $20'''$, alt. $14\frac{1}{2}'''$, crass. $10'''$.

Patria: Oceanus Pacificus.

Die Figur der Venus nebulosa Zool. of Cap. Beechey's Voyage tab. 43. f. 8 sieht aus, als ob sie nach unserer Art gemacht wäre, allein sie hat ein ächtes Venusschloss, während

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

C. amoena in Beziehung auf Schloss, Muskel- und Mantel-Eindrücke fast ganz mit Cytherea Chione übereinstimmt.

12. *Cytherea livida* Ph.

landesculturdirektion Oberösterreich; download unter www.biologiezentrum.at

C. testa ovato-cordata, laevi, polita, livida; apicibus albo fuscoque stellatis; lunula cordato-lanceolata, plana, parum circumscripta; area non distincta. Long. 32‴, alt. 25‴, crass. 16½‴.

Patria: Oceanus Pacificus.

Unserer Cytherea Chione überaus ähnlich, und vielleicht nur Varietät. Die Farbe ist aus Gelb und Violettgrau gemischt und in der Gegend der Wirbel sieht man sternförmige Zeichnungen, nicht gegliederte Querbinden und unterbrochene Strahlen, wie bei C. Chione.

13. *Venus expallescens* Ph.

V. testa ovata, utrinque rotundata, alba, opaca, radiis violaceis duobus obsoletis ad apices picta; striis transversis irregularibus; lunula compressa, cordata; margine integro. Long. 11‴, alt. 8‴, crass. 4⅓‴.

Patria: Chili pars borealis.

Eine sehr unscheinbare Art, an Gestalt, Schloss, Muskel- und Mantel-Eindrücken sehr mit V. decussata übereinstimmend, ohne Spur von Längsstreifen. Beide Extremitäten sind wohl abgerundet; die Schlosszähne kräftig; die Mantelbucht spitz und reicht bis zur Mitte der Schale.

14. *Venus agrestis* Ph.

V. testa cordato-orbiculari, tumida, solida, alba, sulcis incrementi irregularibus subscalari, radiatim striata; lunula late cordata; area nulla; margine crenulato. Long. 10½‴, alt. 11‴, crass. 8½‴.

Patria: Fretum Magellanicum.

Wären die Wirbel nicht so stark hervortretend, so würde die Schale fast vollkommen kreisförmig sein. Die Epidermis sehr dünn und hinfällig. Schloss und Muskel-Eindrücke fast genau, wie bei V. paphia L.

15. *Cardita elongata* Ph.

C. testa oblonga, transversa, antice abbreviata et angustata, utrinque rotundata; costis latis, subsquamosis circa 7 in latere postico, reliquis obsoletis. Long. 21‴, alt. 10‴, crass. 8½‴.

Patria: Oceanus Pacificus.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die hintere Extremität ist wohl doppelt so hoch, wie die vordere; die Wirbel liegen im fünften Theil der Länge. Ursprünglich sind 18 Rippen da, von denen aber die vorderen 11 bald ganz undeutlich werden. Die Farbe ist weisslich, hinten bräunlich, mit einigen rothbraunen Streifen.

16. *Cardium distortum* Ph.

C. testa minuta subcordata, valde obliqua, angulata, carinata, albo-fulva; costis planis sublaevibus, sulcis angustis divisis, in latere postico 6, in antico 18—20. Long. $5\frac{1}{2}'''$, alt. $4\frac{1}{2}'''$, crass. $4\frac{1}{2}'''$.

Patria: Insulae Amicorum.

Ziemlich viele einzelne Schalen liegen vor; Gestalt, Färbung und Grösse fast genau wie bei C. obovale Sowerby Conch. Jll. f. 4 (wozu ich keine Beschreibung, auch keine Angabe des Vaterlandes kenne); die Sowerbysche Art scheint aber weniger gewölbt zu sein, und hat stark gewölbte Rippen, deren ich in der Figur nur etwa zwölf auf der vordern Seite zähle.

17. *Arca Lamarckii* Ph.

A. testa transversim ovata, postice oblique truncata, ventricosa, aequivalvis; costis circa 40, laeviusculis, integris, sulco angusto divisis. Long. 32''', alt. 23''', crass. 21'''.

Patria: Mare Chinense.

Gewiss bisher mit *Arca Scapha* Chemnitz VII. t. 55. f. 548 verwechselt. Ich glaube es ist die Varietät, deren Rippen „völlig glatt sind, und durch keine Linie in der Mitte getheilt noch gespalten werden", deren Chemnitz p. 205 erwähnt, allein sie soll kürzer sein und nur einige dreissig Rippen haben. Wahrscheinlich ist es auch Lamarck's A. Scapha var. b costis pluribus indivisis, natibus minus remotis. Bei gegenwärtiger Art stehen die Wirbel $2\frac{2}{3}'''$ auseinander. Leider fehlt mir eine ächte A. Scapha zur Vergleichung. Als Typus dieser Art darf man aber nicht „le grand et bel individu de la Collection du Museum" nehmen, wie Deshayes will. Denn Arca Scapha ist keine neue, von Lamarck erst aufgestellte Art, sondern eine alte Chemnitzsche, und man hat kein Recht den Chemnitzschen Namen auf eine andere Art zu übertragen.

19. *Pectunculus concinnus* Ph.

P. testa magna, ponderosa, suborbiculari, aequilatera,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

striis longitudinalibus confertissimis scabra et rugis incrementi distantibus decussata, rufa, ad marginem cardinalem alba, strigis angulatis, rufo-fuscis ornata; apicibus incurvis approximatis. Long. 46‴, alt. 44½‴, crass. 32‴.

Patria: Oceanus Pacificus.

Die Wirbel stehen nur ⅓‴ aus einander; die Area ist vertieft, 26‴ lang, 2½‴ breit. Jede Seite des Schlosses hat 16 Zähne, der Rand 50 bis 54 Zähne.

20. *Pectunculus miliaris* Ph.

P. testa minima, ovata, valde inaequilatera, fusco-purpurea, concentrice regulariter striata; apicibus acutis, prominulis; area nulla; margine crenato. Long. 2‴, alt. 1½‴, crass. 1‴.

Patria: Fretum Magellanicum.

Eine höchst merkwürdige kleine Art, die ich auf den ersten Blick für eine junge Modiola trapezina hielt. Sie ist so schief, dass die Wirbel im vordern Fünftel der Länge liegen. Dieselben sind spitz, hervorragend, und liegen dem Rande auf, so dass keine Area übrig bleibt! Die Epidermis ist nicht in Haare aufgelöst, sondern in Lamellen, die den Querlinien entsprechen. Das Schloss besteht jederseits aus fünf Zähnen; der Rand ist verhältnissmässig grob gekerbt. — Ich habe das Thier aufgeweicht, und den Fuss der Pektunkeln mit seiner Grube für den Byssus deutlich erkannt. Die Kiemen aber liessen sich nicht erkennen.

21. *Lima pygmaea* Ph.

L. testa minuta, ovata, aequilatera, clausa, sulcis regularibus, undatis, laevibus, in utroque latere obsoletis, sculpta. Long. 2‴, alt. 2½‴, crass. 1½‴.

Patria: Fretum Magellanicum.

Der nächste Verwandte dieser Art ist die Grönländische L. sulcata Leach.!

22. *Pecten australis* Ph.

P. testa subaequivalvi, subaequilatera, ovata; radiis 30—34 laevibus; interstitiis transverse lamellosis; valva superiore rubra, subunicolore; inferiore pallida; auriculis inaequalibus costatis. Alt. 10¼‴, diam. 9‴, crass. 3⅓‴.

Patria: Insulae Chonos.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Diese Art hat fast ganz den Umriss, die Zahl der Rippen, die Bildung der Ohren wie P. ornatus, unterscheidet sich aber leicht durch folgende Kennzeichen: 1) der Bauchrand ist weit stärker gebogen, und beschreibt mehr als einen halben Kreis; 2) die Rippen sind alle gleich gross, nicht abwechselnd kleiner; 3) dieselben sind vollkommen glatt, nicht schuppig.

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

23. *Pecten natans* Ph.

P testa subaequivalvi, subaequilatera, ovato-orbiculari; costis planatis, in junioribus 25, in adultis circa 50, alternis minoribus; costis interstitiisque laevibus.

var. α) minor, tenuissima pellucida, 15‴ alta, 13½‴ lata, 4½‴ crassa.

var. β) major, solidior, costis 50; 25‴ alta, 23½‴ lata, 8½‴ crassa.

Patria: Fretum Magellanicum, Messier-Canal, Smith-Canal.

Diese Art ist dadurch merkwürdig, dass sie frei herumschwimmt, in den grossen Massen des Riesentanges. Mein Bruder schreibt hierüber: „es ist dies vielleicht die einzige Muschel, die willkührlich schwimmen kann, was mich nicht wenig in Erstaunen setzte, und manche zu ergreifen verhinderte. Das Thier in dieser dünnen Schale ist sehr klein, und bei der geringsten Bewegung, die man dem Fucus mittheilt, auf welchem sie in grosser Tiefe sitzen, lassen sie los, öffnen die Schalen, und schliessen sie mit grosser Gewalt. Hierdurch schiessen sie dahin, indem das Wasser an der Stelle ausströmt, wo die Schale sonst für den Austritt des Byssus offen ist und dadurch die Muschel in der entgegengesetzten Richtung nach vorn treibt. Will man daher der Muschel habhaft werden, so muss man ganze grosse Büsche schnell heraufholen; man findet dann immer eine Partie in denselben. Uebrigens fand ich diese Muschel nur an zwei Stellen, wo das Meer nie unruhig werden kann."

Die Färbung ist verschieden: einige sind fast ganz farblos, andere gelblich, selbst braun auf der obern Schale, andere haben auf farblosem Grunde mehrere gelbe oder braune Rippen.

24. *Terebratula eximia* Ph.

T. testa maxima, subrhombeo-orbiculari, laevi; valva utraque aequaliter gibba, dorsali medio demum elevata, elevatione biangulata; margine frontali sinuato; sceleto interno

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

formato e lamellis duabus, versus frontem arcuatim diductis, deinde adscendentibus et fere usque ad apicem recurrentibus, ibique conjunctis. Alt. 30‴, latit. 28‴, crass. 15½‴.

Patria: Fretum Magellanicum, Port Famine in profunditate circa 50 pedum.

Diese Art dürfte leicht die grösste lebende Terebratel sein, und in dieser Beziehung selbst nur von wenigen fossilen Arten übertroffen werden. Die Ventralschale bildet am Schloss einen sehr stumpfen Winkel, und ist ziemlich deutlich fünfseitig; von den fünf Seiten ist die zwischen den Falten eingefasste Basis die kleinste. Die Oeffnung ist verhältnissmässig gross, die Deltidien durch eine senkrechte Linie geschieden oder sektirend. Das innere Gerippe ist sehr entwickelt, nach der Figur bei Chemnitz zu urtheilen, dem von T. dorsata ähnlich, aber ohne mittlere Scheidewand: jedoch verläuft in der Mittellinie eine erhabene Leiste bis zur halben Länge. — Die Farbe ist bräunlich gelb.

25. *Terebratula lupinus* Ph.

T. testa laevi, orbiculato-rhombea, marginibus cardinalibus elongatis; valva utraque aequaliter gibba, dorsali obscure carinata; margine frontali vix flexuoso; sceleto interno e lamella mediana adscendente, lamellisque horizontalibus a centrali ad dentem cardinalem porrectis, formato. Alt. 6½‴, latit. 6⅔‴, crass. 3‴.

Patria: Insulae Chonos.

Die Gestalt ist bei dieser Art so verschieden, dass ich sie kaum in die Diagnose aufnehmen konnte. Kleine Exemplare sind schmal, eiförmig, und zeigen keine Spur des Rükkenkieles; der Schnabelwinkel ist sehr spitz. Die grösseren haben dagegen einen überaus stumpfen Schlosswinkel, und die Seitenränder und der Stirnrand fliessen in eine einzige halbkreisförmige Linie zusammen. Die Oeffnung des Schnabels ist mässig gross, noch im Alter sind die Deltidien vollständig getrennt. Die mittlere Platte des inneren Gerippes steigt von der Mitte an stark nach oben und nach vorn in die Höhe; jederseits ist eine gebogene dünne Lamelle, welche diese Mittelplatte mit dem Schlosszahn verbindet, und bevor sie denselben erreicht, nach oben in eine Spitze ausgezogen ist. Die Farbe ist ziemlich rein weiss.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

26. *Terebratula rhombea* Ph.

T. testa subrhombea plicata; valva dorsali convexiore, medio in jugum satis angustum elevata, ventrali medio depressa; plicis dichotomis, demum sex in jugo mediano, 15—16 in lateribus; sceleto interno e lamella mediana adscendente et utrinque e lamella duplici, recurrente formato. Alt. $10\frac{1}{2}'''$, latit. $10'''$, crass. $4\frac{1}{3}'''$.

Landesskulturdirektion Oberösterreich; download www.oegeschichte.at

Patria: Fretum Magellanicum ad Port Famine.

Die Gestalt stellt beinah vollkommen eine Raute vor, deren einer spitzer Winkel vom Schnabel gebildet wird, während den andern der Stirnrand abschneidet. Die Deltidien sind vollkommen getrennt. Das innere Geripp ist ähnlich, wie bei T. lupinus, allein die Seitenlamelle ist doppelt, eine über der andern, übrigens nicht wohl mit Worten kurz zu beschreiben. Die Farbe ist schmutzig weiss.

27. *Chiton argyrostictus* Ph.

Ch. margine laevi, valvis laevibus, subcarinatis; areis lateralibus a mediana unice serie punctorum impressorum, argenteorum distinctis. Long. $4\frac{1}{2}'''$, latit. $3'''$.

Patria: Fretum Magellanicum.

Durch die eigenthümlichen eingestochenen, im Grunde silberglänzenden Punkte, welche an die ähnliche Bildung bei einigen Carabus erinnern, ist diese kleine Art hinlänglich zu unterscheiden. An den beiden Endvalven stehen dieselben in mehreren concentrischen Reihen. Die Färbung variirt, vorherrschend ist die braunrothe Farbe; bei einem Exemplar sind weissliche Flecke und Querbinden, bei einem anderen Längsbinden.

28. *Patella hyalina* Ph.

P. testa oblonga, parum convexa, tenuissima, pellucida, extus flavescente, intus argentea, obsoletissime costata; apice recurvo submarginali. Long. $16'''$, latit. $11\frac{1}{2}'''$, alt. $3\frac{1}{2}'''$.

Patria: Fretum Magellanicum, in fucis.

Die Spitze, welche fast unmittelbar dem Rande aufliegt, zeichnet diese Art sehr aus, welche sonst der P. cymbularia Lam. sehr nahe kommt. Sie hat ebenfalls ein paar schwach erhabene Längslinien, welche den Rand schwach gekerbt machen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

29. *Patella Cymbium* Ph.

P. testa ovato-oblonga, grisea, tenui, subcostata, apice recurvo, margini fere incumbente. Long. 12‴, latit. 17‴, alt. $7\frac{1}{2}$‴.

Landeskulturdirektion Oberösterreich; download www.ooegeschichte.at

Patria: Fretum Magellanicum.

Diese Art ist der P. hyalina sehr ähnlich, aber weit dickschaliger und etwas deutlicher gerippt. Ich habe sie erst für Lamarck's P. cymbularia gehalten, und es stimmen namentlich die Worte Lamarck's testa — cinereo-coerulescente, intus argentea sehr wohl, auch stimmt die Abbildung der P. cymbularia, welche Blainville Malac. t. 49. f. 6 giebt, sehr gut, allein Herr Chenu hat in Delessert's Recueil tab. 23. f. 8 eine sehr deutlich gerippte Art abgebildet, welche einen fast kupferrothen Wirbel hat, und innen ebenfalls zum grössten Theil metallisch rothgelb, aber nicht silberweiss ist. Hat H. Chenu auch hier eine andere Art als die Lamarcksche unter dem Lamarckschen Namen abgebildet, wie er sich dies öfters hat zu Schulden kommen lassen? und ist unsere Art die Lamarcksche P. cymbularia?

30. *Patella vitrea* Ph.

P. testa ovato-oblonga, tenuissima, pellucida, grisea; umbonibus elevatis, compressis; apice cupreo, antice incurvo. Long. plerumque 14‴, lat. 9‴, alt. $4\frac{1}{2}$‴.

Patria: Fretum Magellanicum in fucis, frequens.

Einzelne Exemplare sind um ein Drittheil grösser. Die Farbe ist mehr oder weniger grau, ins Gelbe und Braune fallend, die Wirbel immer schön rostfarben, metallisch glänzend. Sie stehen weit nach vorn in der grössten Höhe der Schale. Bei ganz alten Exemplaren sind aussen ein paar erhabene Linien, denen innen vertiefte Linien entsprechen, wodurch der Rand schwach gekerbt wird, wie bei der vorigen Art. Stellt man sie auf den Tisch, so berührt sie denselben nur mit den Seiten. — Einzelne Individuen sind breiter und flacher.

31. *Fissurella nigra* Ph.

F. testa ovato-oblonga, satis depressa, nigra, costulis frequentissimis radiantibus, inaequalibus, striisque incrementi elevatis sculpta; foramine oblongo, horizontali, submediano; margine crenulato. Long. 20‴, lat. 12‴, alt. 5‴.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Patria: Chili.

Durch ihre Färbung und den gekerbten Rand ist diese Art sehr leicht von den ähnlichen chilesischen zu unterscheiden. Die Rippen und ebenso die Anwachsstreifen treten bald stärker bald schwächer hervor, so dass die Schale bald sehr rauh, bald ziemlich glatt ist. Grösse, Umriss und Höhe sind ähnlich wie bei F. oriens Sow.; das Loch aber kleiner, etwas mehr nach hinten gestellt, und von einem horizontalen weissen Rande umgeben.

32. *Fissurella australis* Ph.

F. testa oblonga, elliptica, depressa, laeviuscula, fuscescente, purpureo radiata, lineis radiantibus confertissimis striisque incrementi sculpta, lateribus incumbente; foramine oblongo, majusculo, subcentrali; margine tenuissime crenulato. Long. 16‴, latit. 9‴, alt. $2\frac{1}{2}$‴.

Patria: Fretum Magellanicum.

Die Skulptur ist wie bei einer jungen F. oriens, mit der sie auch die Färbung gemein hat, allein sie ist sehr leicht zu unterscheiden. Sie ist nämlich viel dünnschaliger, an beiden Extremitäten gleich breit, und etwas in die Höhe gebogen, so dass die Schale, wenn man sie auf eine Tafel legt, dieselbe nur mit den Seiten berührt, während bei F. oriens das Gegentheil Statt findet. Wenn die hellen Zwischenräume zwischen den purpurnen Strahlen verschwinden, entsteht eine entfernte Aehnlichkeit mit F. nigra, die sich jedoch sogleich durch die schmälere hintere Extremität, die weit gröbere Skulptur, die groben Kerben des Randes etc. unterscheidet.

33. *Fissurella alba* Ph.

F. testa parva, ovato-oblonga, satis convexa, omnino alba, sublaevi, lineis sc. impressis radiantibus confertis, striisque incrementi sculpta; foramine oblongo, subcentrali; extremitatibus incumbentibus. Long. $10\frac{1}{2}$‴, lat. $6\frac{1}{2}$‴, alt. $3\frac{1}{4}$‴.

Patria: Fretum Magellanicum.

Sollte dies ein Blendling von F. oriens sein? Es liegen zwei ganz gleiche Exemplare vor, die sich freilich fast allein durch die rein weisse Färbung so wie durch etwas grössere Höhe und Breite unterscheiden.

34. *Calyptraea decipiens* Ph.

C. testa parva, conica, pellucida, laevi, alba, epidermide

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

fuscescente; laminae internae horizontalis margine subrecto, simplici. diam. 5‴, alt. 2‴.

Patria: Fretum Magellanicum.

Von oben betrachtet nur durch die deutlichere, stärkere Epidermis von C. sinensis L. (vulgaris Ph.) des Mittelmeeres zu unterscheiden, so wie man sie aber umdreht, durch die abweichende Bildung der innern Lamelle sehr verschieden.

35. *Calyptraea costellata* Ph.

C. testa conica, albida, costis radiantibus sculpta; epidermide caduca; vertice centrali; subtus concava; lamina arcuata et margine columellari reflexa. Diam. 9½‴, alt. 4¾‴.

Patria: Fretum Magellanicum.

Es ist nicht unmöglich, dass diese Art eine blosse Varietät von *C. radians* Desh. ist; sie unterscheidet sich hauptsächlich durch den nach aussen umgeschlagenen Columellarrand der innern Platte.

36. *Helix* (*Nonina*) *Pfeifferi* Ph.

H. testa orbiculato-convexa, subumbilicata, laevi, superne tenuissime plicatula, nitidissima, cinnamomea, unicolore; anfractu ultimo tereti; spira obtusa, labro acuto. Diam. 15‴, alt. 8½‴, anfr. 6½.

Patria: China.

Gegenwärtige Art hält das Mittel zwischen *H. citrina* L. und *H. cinnamomea* Val. Guérin Mag. Zool. t. 116. f. 1. Sie hat ganz die schöne, zimmtbraune Färbung von dieser, die nur unten blasser wird, allein sie ist um ein Drittel grösser und hat ein weit stärker erhabenes Gewinde. Auch ist H. cinnamomea, wie H. citrina, sehr fein und unregelmässig gestreift, während unsere Art ganz glatt, aber sehr fein, flach und dicht gefaltet ist. H. citrina unterscheidet sich durch die Färbung, die Skulptur, eine Andeutung von Kiel auf der letzten Windung, eine Windung weniger etc.

37. *Bulimus bivittatus* Ph.

B. testa oblonga subturrita, rufa, fasciis binis albis utrinque ad suturam ornata; apice obtuso; apertura ovata, dimidiam spiram aequante; columella recta, simplice; labro subreflexo, roseo. Alt. 23‴, diam. 11‴.

Patria: Sylvae Peruanae.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Diese Art hat ziemlich die Gestalt von B. Taunaisii Per., auch die stumpfe Spitze mit kanalartigen Näthen, allein ein längeres Gewinde, tiefere Näthe, und eine gerade, nicht gedrehte Columella, der Unterschiede in der Färbung nicht zu gedenken.

Landeskunde Direktion Oberösterreich; download www.zobodat.at

38. *Auricula triticea* Ph.

A. testa minuta, ovato-oblonga, laevi, castanea; spira exserta acuta; columella biplicata, plicis parum eminentibus; labro simplici, intus quinquedentato. Alt. 4‴, diam. 2‴.

Patria: China?

Die Gestalt ist genau wie bei A. nitens, ebenso die Färbung, allein die Kennzeichen der Mündung unterscheiden sie sehr leicht, abgesehen von der geringeren Grösse und vom Vaterland.

39. *Limnaeus sandwicensis* Ph.

L. testa parva, ovato-oblonga, imperforata, rufo-cornea; spira acuta, plerumque truncata; anfractibus convexis; apertura ovata, spiram integram superante. Alt. 4‴, diam. $2\frac{1}{4}$‴.

Patria: Insulae Sandwich, Oahu.

Dieser Limnaeus ist unter den Europäischen Arten allein mit L. pereger var. minor zu vergleichen, aber weit schlanker, fast von der Gestalt einer Succinea: die Eigenschaft der Wirbel gern abzubrechen, so dass nur 2 Windungen bisweilen übrig bleiben, kenne ich an keinem anderen Limnaeus.

40. *Neritina aspera* Ph.

N. testa semiglobosa, fusca, rugis longitudinalibus flexuosis striisque tenuissimis longitudinalibus et transversis sculpta; anfractu ultimo superne planiusculo, subangulato, ad angulum subspinoso; spira erosa planiuscula; labio albo denticulato. Alt. $7\frac{1}{2}$‴, latit. $9\frac{1}{3}$‴.

Patria: China?

Durch eine sehr merkwürdige Skulptur ist diese Art ausgezeichnet. Die Runzeln verlaufen nicht gerade, sondern hin und her, oft regelmässig eine Zeit lang im Zickzack, und sind unter der Lupe von feinen Längslinien und noch zarteren Querlinien gegittert. Die Farbe ist braun, doch scheinen helle, grünlich gelbe, schuppenförmige Flecke durch, und bei einem Exemplar zwei helle Querbinden. Die Mündung ist genau wie bei N. brevispina.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

41. *Neritina cirrata* Ph.

N. testa transversim ovata, tenuiter striata, fusco-nigricante; apertura aurantiaca; labio plano, denticulato; canali labri producto, supra spiram reflexo, eamque omnino occultante. Alt. $10\frac{1}{2}'''$, diam. $13\frac{1}{2}'''$.

landeskulturdirektion Oberösterreich; download unter www.biologiezentrum.at

Patria: China?

Diese Art verdient weit mehr den Namen N. canalis, als jene, welche Sowerby so benannt hat, mit der sie sonst sehr übereinstimmt. Der Kanal nämlich hört nicht in einiger Entfernung von der Spira auf, einen erhöhten Rand um die Nath bildend, sondern er bildet einen spiralförmig gedrehten Zipfel, der die Spira völlig versteckt.

42. *Neritina bicanalis* Ph.

N. testa transversim ovata, tenuiter striata, fusco-nigricante; apertura aurantiaca; labio plano, denticulato; canali labri producto, auriculis duabus terminato; carina ab auricula superiore ad apicem spiraliter ducta. Alt. $7\frac{1}{2}'''$, diam. $9\frac{1}{2}'''$.

Patria: Insulae O-Taiti; misit cl. Largillier.

Auch diese Art ist der N. canalis Sow. äusserst ähnlich, aber durch das zweizipfelige Ende des Kanals der Oberlippe sehr ausgezeichnet.

43. *Rissoa bidentata* Ph.

R. testa turrito-conica, obtusa, lactea, laevissima; anfractibus planiusculis, superioribus oblique plicatis; apertura oblonga, subeffusa; labro incrassato, intus bidentato. Alt. $2\frac{3}{4}'''$, diam. $1\frac{5}{6}'''$

Patria: Insulae Amicorum.

Kann nur mit R. tridentata Mich. verglichen werden, welche aber keine Falten auf den oberen Windungen hat.

44. *Natica atrocyanea* Ph.

N. testa ovato-globosa, sub strato tenui albo-glaucescente atrocyanea; anfractibus teretibus; spira elata; umbilico aperto; faucibus atropurpureis. Alt. $17'''$, diam. $16'''$, alt. aperturae $12'''$.

Patria: Fretum Magellanicum.

Die sehr stark gewölbten Windungen, die hohe Spira, das dünne Oberkleid, welches auf den obern Windungen leicht verloren geht, die dann dunkel blauschwarz erscheinen, die dunkle Färbung des Schlundes zeichnen diese Art sehr aus.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

45. *Natica patagonica* Ph.

N. testa ventricosa, globosa, laeviuscula, substriata, lactea; anfractibus convexis, sutura profunda divisis; umbilico aperto. Alt. $15\frac{1}{2}'''$, diam. $15\frac{1}{2}'''$, apert. $11'''$ alt.

Landeskulturdirektion Oberösterreich; download www.ooegeschichte.at

Patria: Fretum Magellanicum.

Die Gestalt ist fast genau wie bei N. monilifera, nur ist das Gewinde ein weniges höher, die Windungen stärker, die Nath tiefer. Auch ist die Oberfläche durch die Anwachsstreifen rauher.

46. *Natica acuta* Ph.

N. testa ovato-conica, acuta, lactea, nitida; umbilico satis magno, aperto; labio valde calloso. Alt. $8'''$, diam. $7\frac{1}{2}'''$, alt. apert. $5\frac{1}{2}'''$.

Patria: Fretum Magellanicum.

Die Gestalt hält das Mittel zwischen N. mammilla und conica; der Nabel ist aber weiter offen.

47. *Natica impervia* Ph.

N. testa ovato-globosa, laeviuscula, lactea; anfractibus parum convexis, umbilico a callo semicirculari labii omnino clauso. Alt. $5'''$, diam. $4\frac{3}{4}'''$, alt. apert. $3\frac{1}{2}'''$.

Patria: Fretum Magellanicum.

Die am nächsten verwandte Art ist N. consolidata Couth. (die ich auch unter dem Namen N. clausa Brod. bekommen habe); allein unsere Art ist nicht so breit, die letzte Windung ist oben nicht flach, und setzt nicht so sehr ab; endlich ist das Gehäuse milchweiss mit einer dünnen, hellgelblichen Epidermis bedeckt.

48. *Scalaria magellanica* Ph.

Sc. testa turrita, imperforata anfractibus rotundatis; costis circa 15 obliquis, basi carina junctis; lineis impressis 6 in interstitiis. Alt. $9\frac{1}{2}'''$, diam. $4\frac{1}{2}'''$, diam. aperturae $2\frac{1}{4}'''$.

Patria: Fretum Magellanicum.

Scalaria australis Lamk. von Neuholland hat weit schwächer gewölbte Windungen, nur etwa zehn gerade Rippen und glatte Zwischenräume; Sc. groenlandica ist nicht so schlank, hat unten keinen Kiel, und ebenfalls weit flachere Windungen.

49. *Trochus nudus* Ph.

Tr. testa conica, imperforata, tenuissima, laevissima, albida,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

iridescente; anfractu ultimo angulato, angulo subtus marginato, apertura rhombea. Alt. 6‴, diam. $5\frac{3}{4}$‴, diam. apert. 3‴.

Patria: Fretum Magellanicum.

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Die acht Windungen sind schwach gewölbt, fast eben, überhaupt der ganze Habitus fast genau wie bei Tr. conulus. Die dünne, irisirende, weissliche, durchsichtige Schale ist wie bei Margarita beschaffen, oder wie manche Trochus aussehen, wenn ihnen das äussere Farbenkleid durch Säuren abgezogen ist.

50. *Trochus (Margarita?) lineatus* Ph.

Tr. testa imperforata, magna, solida, depresso-conica, laevissima, cinerea, fasciis albis, lineisque fuscis frequentissimis cincta; regione umbilici alba. Alt. 10‴, diam. $10\frac{1}{2}$‴, alt. obliqua apert. 5‴, latit. 3‴.

Patria: Fretum Magellanicum.

Wegen ihrer grossen Analogie mit Margarita taeniata Sow. Conch. Jll. muss man diese Art wohl auch in die Abtheilung Margarita bringen, ungeachtet sie weit dickschaliger ist.

51. *Monodonta lactea* Ph.

M. testa minima, subglobosa, umbilicata, lactea; anfractibus superioribus seriebus tribus, ultimo seriebus 9—10 granorum cinctis; suturis profundis; margine umbilici integro; margine columellari versus basin denticulo instructo, superne haud soluto. Alt. $1\frac{1}{4}$‴, diam. $1\frac{1}{2}$‴.

Patria: Insulae Amicorum.

Die dicke Aussenlippe, der Zahn der Columella beweisen, dass diese kleine, zierliche Art ausgewachsen ist.

52. *Cerithium pullum* Ph.

C. testa minuta, subulato-turrita, rufescente; anfractibus parum convexis, seriebus transversis nodulorum in anfractibus omnibus tribus, quibus accedunt in anfractu ultimo cingula duo laevia; canali brevissimo, distincte exciso. Alt. 4‴, diam. $1\frac{1}{3}$‴.

Patria: Fretum Magellanicum.

Grösse, Gestalt, Färbung hat diese Art mit C. Lima gemein, unterscheidet sich aber leicht durch folgende Merkmale: 1) sind die Windungen im Verhältniss zur Höhe breiter; 2) haben sie nur drei Knotenreihen; 3) ist der Kanal noch kürzer und tief ausgeschnitten, während bei C. Lima

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gar kein Ausschnitt, sondern nur eine schwache Ausbiegung vorhanden ist.

53. *Cerithium exiguum* Ph.

C. testa minuta, ovato-oblonga, alba vel rufo-nebulosa, tenuissime transversim striata; anfractibus superne marginatis, medio serie tuberculorum minutorum coronatis; ultimo seriebus tribus nodulorum obsoletis; cauda brevissima. Alt. $2\frac{1}{2}'''$, lat. $1\frac{1}{3}'''$.

Patria: Insulae Amicorum.

Gestalt und Mündung sind wie bei C. litteratum, Morus etc., der Wulst der Nath ist auf der letzten Windung knotig, wofür die drei andern Knotenreihen fast verloschen sind.

54. *Cerithium diminutivum* Ph.

C. testa minuta, turrita, plerumque alba, rufo nebulosa; anfractibus planiusculis, interdum medio tuberculatis; lineis elevatis confertis, transversis; canali brevissimo. Alt. $3\frac{1}{2}'''$, diam. $1\frac{1}{2}'''$.

Patria: Insulae Amicorum.

Diese kleine Art ist ziemlich veränderlich: bald hat sie keine Spur von Knoten, bald eine Reihe deutlicher spitzer Knötchen auf der Mitte jeder Windung, bald unregelmässige, flache, Varix ähnliche Wülste. Die einzige ähnliche Art, C. zebrum (sic!) Kiener t. 25. f. 4 hat Längslinien, welche die Querlinien schneiden und Körner hervorbringen, von denen unserer Art jede Andeutung fehlt.

55. *Fusus cancellinus* Ph.

F. testa fusiformi, albida; anfractibus convexis; costis circa 16, sulcisque circa 12, in ultimo anfractu circa 24; cauda producta; apertura ovato-oblonga, cum canali spiram aequente; labro intus incrassato, dentato. Alt. $17'''$, lat. $9'''$, alt. apert. $9'''$.

Patria: Fretum Magellanicum.

An alten Exemplaren kann man zweifelhaft sein, ob man die Schale gefurcht oder gereift nennen soll, indem die Zwischenräume zwischen den Furchen stark gewölbt sind, an den jüngeren Individuen, dass die Schale von vertieften Linien durchzogen ist. Der Kanal ist fast so lang wie die Mündung selbst, und durch eine hervorstehende Ecke des Columellarrandes deutlich abgesetzt. Die Färbung ist innen violett.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

56. *Fusus decolor* Ph.

F. testa ovata, subfusiformi, albida, intus purpurea; anfractibus valde convexis; costis 16—19, in anfractu ultimo evanescentibus; lineis impressis transversis circa 6—8, supremis obsoletis, in anfractu ultimo demum 18; cauda brevissima; apertura ovata, patula, spiram superante. Alt. 15‴, diam. 11‴, alt. apert. 9‴.

landesk. Direktion Oberösterreich, download unter www.biologiezentrum.at

Patria: Fretum Magellanicum, insulae Chonos.

Alle Exemplare sind fast ganz der oberflächlichen Schalenschicht, selbst noch bei Lebzeiten des Thieres beraubt, wie dies in den dortigen Meeren vielen Conchylien: Natica atrocyanea, Murex lamellosus magellanicus, Buccinum paytense etc. zu geschehen pflegt. Die Skulptur ist ähnlich wie bei der vorhergehenden Art, allein die vertieften Linien sind entfernter, die Zwischenräume stets eben, die Rippen auf der letzten Windung verschwunden, das ganze Gehäuse sehr viel breiter etc. Wegen des kurzen Kanals könnte man diese Art mit demselben Recht zu Buccinum bringen.

57. *Turbinella spinosa* Ph.

T. testa parva, ovato-fusiformi, acuta, transversim striata; anfractibus costulatis; superioribus medio serie unica nodorum acutorum, ultimo seriebus duabus vel tribus nodorum armato; apertura spiram aequante; plicis columellae obsoletis. Alt. 11½‴, diam. 8‴.

Patria: China.

Es sind auf jeder Windung etwa zehn Rippen, die in der Mitte der obern Windungen eine Reihe zusammengedrückter, durch Kiele verbundener, spitzer Knoten haben. Die letzte Windung hat zwei solcher Knotenreihen, und unterhalb noch mehrere erhabene Quergürtel, die zum Theil auch knotig sind. Die Farbe ist weiss mit drei braunen Querbinden, von denen die oberste, auf den obern Windungen allein sichtbare, an die Nath gränzt und oft verloschen ist; die zweite liegt unmittelbar unter der zweiten Knotenreihe. Die Mündung ist violett; die Aussenlippe ist innen gefurcht, die Innenlippe hat drei schwache Fältchen.

58. *Buccinum patagonicum* Ph.

B. testa oblonga, fusiformi, laevissima, superne purpurea, demum flava, lineis transversis rufis picta; anfractibus con-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

vexiusculis, supremis obsolete plicatis; apertura ovata, spiram aequante; labro superne subsinuoso. Alt. 11‴, diam. 6½‴, alt. apert. 6‴.

Patria: Fretum Magellanicum.

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at www.ooegeschichte.at

Diese Art hat fast ganz genau Grösse und Bildung von B. lineolatum Kien. Fig. 3 und unterscheidet sich fast allein durch die Färbung. Die obern Windungen sind dunkel violett-braun, die letzte innen und aussen gelblich. Die braunrothen Querlinien sind etwa 12, unregelmässig, einzelne stellenweise verloschen. — Auch mit Fusus plumbeus Phil. Abbildungen Heft V. findet eine sehr grosse Verwandtschaft Statt, nur ist unsere gegenwärtige Art breiter, die Falten der obern Windungen sind kaum angedeutet, die Färbung ist anders.

59. *Buccinum taeniolatum* Ph.

B. testa oblongo-conica; anfractibus parum convexis, ad suturam marginatis costis confertissimis obliquis sculptis, lineisque vix elevatis, (circa 6), rufo-fuscis in fundo pallido pictis; apertura ovato-oblonga, spiram haud aequante; labro intus sulcato. Alt. 7½‴, diam. 4½‴, alt. apert. 4‴.

Patria: Insulae Chonos.

In Grösse, Gestalt, Bildung der Mündung stimmt diese Art mit B. corniculum Olivi wohl überein, ist jedoch bauchiger, die Mündung daher oben nicht so spitz, und durch die Rippen und Färbung sehr ausgezeichnet. Die letzte Windung hat 12 erhabene Querlinien.

60. *Balanus acutissimus* Ph.

B. tubo subcylindrico, pallide roseo, epidermide? flava vestito, laevi; areis prominentibus tenuiter in longum striatis; areis depressis latis nitidissimis, transverse tenuissime striatis; operculi valvis posticis laevibus, longissime unguiculatis, anticis cingulis transversis striisque longitudinalibus confertissimis sculptis. Alt. 15‴, diam. baseos 12‴, apert. 7½‴.

Patria: Insulae Chonos, ubi frequens.

In grossen Massen zusammengewachsen, doch trennen sich die einzelnen Individuen leicht von einander. Der erhabene Theil der Klappen ist sehr scharf von dem vertieften Theil abgesetzt, unregelmässig, sonst nur überaus fein gestreift. Auffallend ist die Glätte und der Glanz des vertieften Theiles. Das dünne gelbliche Häutchen, welches fast alle Individuen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

überzieht, und leicht losgeht, scheint eine wahre Epidermis zu sein. Am Deckel, der meinen Erfahrungen zufolge die besten Merkmale zur Unterscheidung der Balaniden abgiebt, sind die langen, dünnen, klauenförmigen Spitzen der hinteren Klappen besonders auffallend, von denen ich den Namen hergenommen.

61. *Balanus sulcirostris* Ph.

B. tubo conico, pallide roseo, laeviusculo; areis depressis profundis, filiformibus; apertura angusta; operculo pyramidali, obtuso, valvis anticis medio sulco lato, profundo sculptis. Alt. 12‴, diam. 12‴, plerumque minor.

Patria: Chili, frequentior et major in Freto Magellanico.

Durch die Bildung des Deckels sehr leicht zu unterscheiden. Weit gemeiner ist im südlichen Chili eine Art, welche ich für *B. laevis* Brg. halte (leider kann ich die Enc. méth. nicht nachsehen), und dem *B. sulcirostris* sehr ähnlich sieht. Sie wird grösser und dickschaliger, hat eine grössere Oeffnung, der Deckel ist etwas spitzer, und die vordern Klappen desselben haben zwei schmale Längsfurchen. Ranzani nennt in seiner bekannten Abhandlung die Klappen des Deckels: oblique striatas, was nicht passt, giebt aber als Vaterland des B. laevis auch das Meer von Chili an. Hat die Brasilische Art wirklich einen andern Deckel, als die Chilenische? Dann giebt es in den Süd-Amerikanischen Meeren drei sehr ähnliche Arten, welche alle drei sehr schmale vertiefte Räume zwischen den hervortretenden Feldern der Röhrenklappen haben.

62. *Chthamalus chilensis* Ph.

Ch. tubo convexo-conico, pallide roseo, radiis elevatis longitudinalibus confertissimis sculpto; areis depressis angustissimis, filiformibus; apertura angustissima; operculo pyramidali, valvis transverse striatis, lineis rectis divisis.

Patria: A Valparaiso usque ad Fretum Magellanicum.

Gewöhnlich nur 4‴ im Durchmesser, und 1½‴ hoch, kann jedoch auch 7‴ im Durchmesser und 5‴ Höhe erreichen. Auffallend ist die enge Mündung. Je älter das Individuum, um so mehr treten die Strahlen hervor und zeigen nach unten sägezahnartig hervorstehende Absätze in Folge des Wachs-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

thums. Am nächsten damit verwandt ist Chth. punctatus (Balanus) Anglorum non Lamk. von Helgoland, England [1]) etc.

63. *Chthamalus glabratus* Ph.

Chth. tubo conoideo, tenui, laevi, griseo; areis depressis latiusculis, parum distinctis; suturis rectilineis; operculo plano, laevi, valvis posticis minimis, ab anticis linea sinuata divisis.

Patria: Chili.

Ich besitze ein grosses und ein kleines Exemplar; ersteres ist fast 11''' im Durchmesser gross und 6''' hoch, unregelmässig. Auffallend ist die Dünne und Glätte der Schalen; die einzelnen Valven der Röhre sind durch geradlinigte Näthe getrennt.

64. *Chthamalus australis* Ph.

Chth. tubo depresso, conico, griseo, radiatim sulcato; areis depressis satis angustis et profundis; suturis serratis; operculo plano, valvis posticis minimis, ab anticis linea bisinuata divisis. Diam. 6''', alt. $1\frac{1}{2}$'''.

Patria: Fretum Magellanicum.

---

[1]) Jede einzelne Valve der Röhre hat etwa 3 Furchen, und oft sind parallele, erhabene, sehr zierliche Anwachsstreifen vorhanden. Sehr ähnlich ist Chth. depressus (Balanus) Poli aus dem Mittelmeer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Naturgeschichte

Jahr/Year: 1845

Band/Volume: 11-1

Autor(en)/Author(s): Philippi Rudolf Amandus

Artikel/Article: Diagnosen einiger neuen Conehylien. 50-71